

kleineren, lanzettförmigen Blättchen gestützt, aus wenigen, schief aufstrebenden, oben flach gipfelig gestützten, meistentheils 2blüthigen, ziemlich langen, von eingeschnittenen oder ganzen Deckblättern begleiteten Aestchen locker ebensträussig zusammengesetzt.

Achse mit geringen, geraden Stacheln und abstehenden Haaren, worunter häufige Stieldrüsen gemischt, besetzt.

Kelch greisgrau tomentig, haarig, fein stieldrüsig und nicht selten winzig stachelborstig, mit breiten, mässig lang gespitzten, erst zurückgeschlagenen, dann sich wieder aufrichtenden und der Frucht anpressenden Abschnitten.

Blumenkrone von ansehnlicher Grösse, mit eikreisrunden, stumpf nageligen, bei der Erschliessung schön hell rosenrothen, nachher etwas verbleichenden Blumenblättern, ausgebreiteten, roth tingirten, die Griffel kaum überragenden Staubfäden und wenig zahlreichen, zusammengedrängten, kegelig gestützten, grünlich weissen Griffeln.

Am Rande der Strasse nach St. Dié, bei Gérardmer (Vosges), an einer einzigen Stelle.

Sum. — Durch den flachseitig kantigen, ziemlich viel-, mässig-, beinahe gleich gross hart kegelstacheligen, zerstreut stachelborstigen und drüsigen, licht sternhaarigen Stengel, die grossen, 5zähligen, kreisrunden, grob kurz gespitzten, am Grunde ganzen oder kaum seicht ausgerandeten, regelmässig eckig gezähnten, oben rauh behaarten, unten weich sammtfilzigen, mattgrünen, grauschimmernden Blätter, mit recht abstehenden Blattstielstacheln, den gerade stacheligen, zerstreut drüsenborstigen und drüsigen, dicht durchwirrt haarigen Blütenast, endlich die trugdoldenähnlich verflachte, ziemlich armlüthige, schrägästige, gering stachelige, reichdrüsige, haarige Rispe, den grautomentigen, behaarten, drüsigen und öfters winzig stachelborstigen, fein gespitzten, erst zurückgeschlagenen, dann der Frucht ange-drückten Kelch und die ansehnliche, grosse Blumenkrone, mit breit eirunden, hell rosenrothen Blumenblättern, roth tingirten Staubfäden und kegelig zusammengepressten, grünlich weissen Griffeln, ausgezeichnete Art.

### C. Rubi herbacei.

43) *R. saxatilis* L.

Felsige Abhänge auf dem Hoheneck. In mehr niederen Lagen des Granitgebirgs fehlend, auf dem Jurakalk Lothringens hingegen ziemlich verbreitet.

(Hierzu: Diagnostische Uebersicht Seite 309 bis 314.)

## Namen-Verzeichniss neuer in der Gattung Rubus aufgestellter Arten.

Von Ph. J. Müller in Weissenburg  
(Nieder-Rhein — Frankreich).

### I.

Rubologische Ergebnisse einer 3tägigen Excursion in die granitischen Hoch-Vogesen der Umgegend von Gérardmer (Vogesen-Dpt. — Frankreich). (1859—60.)

*Suberecti.* — *R. consimilis.*

*Sylvatici.* — *R. amphichloros.*

*Spectabiles.* — *R. podophyllos.* — *R. piletocaulon.* — *R. hebecarpus.* — *R. Billotii.*

*Glandulosi.* — *R. horridicaulis.* — *R. stictocalyx.* — *R. offensus.* — *R. Gérard-Martini.* — *R. oliganthos.* — *R. erythradenes.* — *R. pentaphyllos.* — *R. pendulinus.* — *R. irrufatus.* — *R. anoplostachys.* — *R. pycnostylos.* — *R. amplifolius.* — *R. euryphyllos.* — *R. distractus.* — *R. longisepalus.* — *R. inaspectus.* — *R. mucronipetalus.* — *R. leptoclados.* — *R. flaccidifolius.* — *R. commiscibilis.* — *R. convexifolius.* — *R. chlorostachys.* — *R. leucadenes.* — *R. spinulicaulis.* — *R. gymnostylos.*

*Triviales.* — *R. amblystachys.*

### II.

Bruchstücke einer Bearbeitung der französischen Arten der Gattung *Rubus*, nach Zusendungen aus den Departementen der Ardennen, der Marne, der Manche, der Haute-Garonne, der Vendée etc. (1859—60.)

#### Marne und Ardennen.

*Discolores.* — *R. glaucinus.* — *R. cordatifolius.* — *R. rotundatus.*

*Spectabiles.* — *R. magnificus.* — *R. fuscicaulis.* — *R. oligadenes.* — *R. erythranthos.* — *R. roseistylus.*

*Glandulosi.* — *R. amictus.* — *R. aglabratus.*

*Triviales.* — *R. subintegratus.*

#### Manche.

*Suberecti.* — *R. pleonacanthos.*

*Discolores.* — *R. intersitus.* — *R. versipellis.* — *R. haematostylos* E. Lebel. — *R. glosso-phyllos.*

*Spectabiles.* — *R. lentiginosus.* — *R. ensiferus* E. Lebel et P. J. M.

*Glandulosi.* — *R. infuscatus.* — *R. gracilescens* E. Lebel et P. J. M.

#### Haute-Garonne.

*Discolores.* — *R. dilatatus.* — *R. bounophilos.* — *R. callistachyus.*

*Sylvatici.* — *R. dichrophyllus.*

*Glandulosi.* — *R. pallescens* E. Timbal-Lagrave et P. J. M. — *R. tornatilis* P. J. M. et E. Timbal-Lagrave.

Vendée.

*Spectabiles*. — *R. echinocaulon* P. J. M. (*R. Lejeunei* W. et N. G. Génevier et A. Boreau). — *R. sertiflorus* P. J. M. (*R. pygmaeus* W. et N. G. Génevier et A. Boreau). — *R. asperulus*. — *R. lucidus*. G. Génevier.

## III.

*Gypsocaulon* (Unter-Abtheilung der Section *Discolores*). — (1859—60.)

*R. callithyrsos*. — *R. contractifolius*. — *R. belonacanthos*. — *R. subemarginatus*. — *R. apiculiferus*. — *R. conoacanthos*. — *R. parviserratus*. — *R. anisodontos*. — *R. sinuolatus*. — *R. lanceifolius*. — *R. mucronifolius*. — *R. puberulus*.

## IV.

Ph. J. Müller und E. Timbal-Lagrave.  
Bearbeitung der südfranzösischen Arten der Gattung *Rubus*. — (1860—61.)

*Discolores*. — 1) *R. aemulans*. — *R. roseolus*. — *R. bellulus*.

2) *R. euchroanthos*. — *R. megethacanthos*. — *R. macroclados*. — *R. tephrocaulon*. — *R. pubifolius*. — *R. pugioniferus*. — *R. spiniferus*.

3) *R. obtuseifolius*. — *R. pronatiflorus*. — *R. denticulatus*. — *R. congeneratus*. — *R. ellipticifolius*. — *R. quadratifolius*. — *R. cognobilis*. — *R. macilentus*. — *R. insignitus*. — *R. discriminatus*. — *R. arctatus*. — *R. ischnophyllos*. — *R. excisifolius*. — *R. ineretatus*. — *R. geminatus*. — *R. excissatus*. — *R. cuspidiferus*. — *R. uncinulatus*. — *R. petiolulatus*. — *R. expallescens*. — *R. tetragonophyllos*. — *R. drepanacanthos*.

4) *R. reduncus*. — *R. platypetalos*. — *R. sericicaulis*. — *R. tomentifolius*.

*Sylvatici*. — *R. quercetorum*.

*Spectabiles*. — *R. Timbal-Lagravii* P. J. M. — *R. longipetalus*.

*Triviales*. — *R. sylvularum*. — *R. acuminulatus*. — *R. chalarostachys*.

### Diagnostische Uebersicht

der bei Gérardmer (Vogesen-Depart.) beobachteten Arten der Gattung *Rubus*.

#### DRÜSENLOSE.

Blätter verschiedenfarbig.

*R. speciosus*. — St. robust, kantig, viel nicht kegelstachelig, gering angedrückt fläumlich, vom Sonneneinfluss dunkel violett-roth gefärbt. Blttr. 5zählig, eirundlich, scharf gespitzt, am Grunde sehr ganz, etwas ungleich spitz gezähnt, oben unbehaart, glänzend dunkelgrün, unten dünn weissfilzig. Rsp. ablang, von ziemlicher Entwicklung, richt etwas aufstrebend ästig, zerstreut pfriemstachelig, flaumhaarig, weissgrau unterfilzt. Blume gross, mit eirundlichen, rosenrothen Blumenblättern, weissen Staubfäden und grünlichen Griffeln.

Stengel kantig, bogenförmig.

Blume weiss.

*R. consimilis*. — St. kantig, robust gleich schmal stachelig, unbehaart. Blttr. 5zählig, eiförmig, zugespitzt, am Grunde ausgerandet, ungleich eingeschnitten gezähnt, oben mit rauhlichen Haaren übersät, unten dünnflaumig, mattgrün, mit sicheligen Blattstielstacheln und sitzenden äusseren Blättchen. Rsp. einfach, aufgerichtet ästig, oben gestutzt, flaumhaarig, nicht gefilzt. Blume mässig gross, mit stumpf eiförmigen, in den Nagel verschmälerten, weissen Blumenblättern. Staubfäden nicht länger als die Griffel.

Blätter gleichfarbig.

Blume roth.

*R. rosulentus*. — St. kantig, robust gleichstachelig, unbehaart. Blttr. 5zählig, eiförmig, gespitzt, am Grunde wandelbar ausgerandet und ziemlich grob ungleich gezähnt, oben mit angedrückten Haaren übersät, unten dünn zart flaumfilzig, matt bleichgrün, mit hakigen Blattstielstacheln. Rsp. kurz, gestutzt, meist einfach ästig, flaumhaarig. Blume klein, mit stumpflich ablangen, rosenrothen Blumenblättern.

Stengel stielrund, aufrecht.

*R. pseudo-Idaeus*. — St. mit dem Ende nicht wurzelnd, wie (*R. Idaeus* ausgenommen) bei allen übrigen Arten, aufrecht, walzenförmig, mit kleinen, dunkel purpurrothen Stacheln. Blttr. 5- und oft fiederspaltig 7zählig, herzförmig ausgerandet, lang zugespitzt, ungleich sägeartig gezähnt, oben mit angedrückten, feinen Härchen übersät, unten sehr gering flaumig, beiderseits grün. Rsp. verkürzt, einfach traubig, dünn flaumhaarig, nicht befilzt. Blume gross, mit spitzlich eiförmigen, reinweissen Blumenblättern.

DRÜSIGE.

A. Weissblumige.

I. Schmalblumenblättrige.

1) Grüngriffelige.	Staubfäden länger als die Griffel oder gleichlang.	Stengel kantig.	Rispe bestachelt.	Kelch stachelborstig. Blätter kreisrundlich. Blätter verkehrteiförmig.	R. horridicaulis. — St. kantig, ungleich rauhstachelig, gering haarig. Blttr. 3- und 5zählig, kreisrundlich, gleichzählig. Rsp. gedrunge, ablang, vielstachelig, haarig, sehr fein drüsig. R. offensus. — St. kantig, reich schmalstachelig. Blttr. 3zählig, verkehrteiförmig, bespitzt, grobhaarig. Rsp. viel dünnstachelig, lang drüsig.		
			Rispe fast unbewehrt.	Kelch stachelborstenlos. Blätter breitereiförmig ausgerandet. Blätter schmal verkehrteiförmig, ganz.	R. stictocalyx. — St. kantig, spitzstachelig und etwas höckerig. Blttr. 3zählig, eiförmig, ausgerandet, gleichzählig. Rsp. dünn graufilzig, fast unbewehrt, kurzdrüsig. R. distractus. — St. kantig, zottenhaarig, reichstachelig. Blttr. 3zählig, schmal verkehrt-eiförmig, ganz, sparrig gezähnt, unten weichhaarig. Rsp. recht ausgesperret ästig, gestutzt, dicht zottenhaarig.		
				Blätter kreisrundlich.	R. inaspectus. — St. stumpfkantig, scharflich, gering stachelig. Blttr. 3zählig, oben kahlleht. Rsp. wenig entwickelt, flaumhaarig, sehr feindrüsig.		
		Stengel rundlich.	Rispe aufrecht.	Blätter eirautenförmig. Blätter mehr grobhaarig. Blätter dichthaariger.	R. flaccidifolius. — St. dick, stumpfkantig, zottig, etwas zerstreut gering stachelig und scharf drüsig. Blttr. 3- und 5zählig, gross, lappig, eirautenförmig, lang gespitzt, stumpfzählig. Rsp. blattreich, oft verkürzt, zottig, fast unbewehrt. Kelchzipfel oft verlängert. R. commiscibilis. — Beinahe Alles wie beim vorhergehenden, aber Behaarung der Blätter dichter und weniger grob, Blütenast stark hin und hergebogen etc.		
			Rispe überhängend.	Blätter elliptisch. Rispe dichthaarig. Rispe flaumig.	R. Bellardi. — St. rund, viel gering stachelig und scharf stachelborstig. Blttr. alle 3zählig, elliptisch ablang, bespitzt, ganz, fast gleichzählig. Rsp. kurz, richtästig, klein weissborstlich. R. elegans. — St. rund, dichthaarig und drüsig, feinstachelig. Blttr. 3- und 5zählig, eiförmig, ausgerandet, ungleich zackig gezähnt und lang dünn spitzig. Rsp. nickend, dicht zottenhaarig und drüsig, zerstreut feinstachelig. Kelch mit sehr langen, fadenförmigen Anhängseln. R. longisepalus. — St. rundlich, feinstachelig, borstlich und drüsig, kurzhaarig. Blttr. 3zählig, rundlich eiförmig, ausgerandet, kurz gespitzt, grobzählig. Rsp. überhängend, feindrüsig, fläumlich, fast unbewehrt. Kelchabschnitte schmal, lang zugespitzt, grün, weiss berandet.		
			Blätter eiförmig, zugespitzt.	Blätter tief ausgerandet. Blätter kaum ausgerandet.	R. anoplostachys. — St. stumpfkantig, gering stachelig, viel scharf drüsig. Blttr. 3- und 5zählig, buchtig, zugespitzt, fast gleichzählig. Rsp. ablang, stumpflich, rothdrüsig, unbewehrt. Staubfäden wenig kürzer als die Griffel. R. mucronipetalus. — St. stumpfkantig, viel hart stachelig, scharflich. Blttr. 3- und 5zählig, schmal, lang zugespitzt, ungleich zählig. Rsp. pyramidig, kurzfläumlich und drüsig, zerstreut kleinstachelig. Staubfäden ohngefähr halb so lang wie die Griffel.		
		Staubfäden kürzer als die Griffel.	Stengel kantig.	Blätter kreisrundlich.	Blätter kreisrundlich.	R. euryphyllos. — St. kantig, ziemlich gering stachelig, rauh borstendrüsig und haarig. Blttr. 3- und 5zählig, kreisrundlich, ausgerandet, grobzählig, oben zerstreut behaart, mit gekrümmten Blattstielstacheln. Rsp. kurz, ausgebreitet, dicht zottenhaarig und drüsig. Kelchanhängsel sehr lang.	
				Stengel rundlich.	Blätter eiförmig, zugespitzt.	Rispe aufrecht. Rispe überhängend.	R. chlorostachys. — St. abgerundet, zerstreut gering stachelig, gedrängt bleich drüsig und dicht kurz zottenhaarig. Blttr. 3- und 5zählig, eiförmig, ausgerandet, allmählig zugespitzt, scharf etwas ungleich gezähnt. Rsp. ablang, oft ziemlich entwickelt, gedrunge blüthig, auf weissgrauem Grunde bleich feindrüsig mit einzelnen Spitzchen, wie unbewehrt. Staubfäden halb so lang wie die kopfförmig gestutzten Griffel. R. leptocladus. — St. rundlich, viel dünnstachelig und ungleich rauh rothdrüsig und drüsenborstig, gering behaart. Blttr. länglich eiförmig, allmählig zugespitzt, ungleich scharf sägeartig gezähnt, oben dicht rauhaarig, unten weniger behaart. Rsp. ausgebreitet, gestutzt, zierlich überhängend, schlankästig, lang haarfein stieldrüsig und zerstreut borstenstachelig. Kelchabschnitte lang grannenartig behängselt.
					Blätter kreisrundlich.	Stengel behaart. Blätter flach. Blätter bombirt.	R. leucadenes. — St. gerundet, zerstreut kleinstachelig, drüsig, kaum behaart. Blttr. kreisrundlich, buchtig, ungleich zackig gezähnt. Rsp. ablang, gedrunge, grau unterfilzt, bleichdrüsig, etwas borstlich oder wie unbewehrt. R. convexifolius. — St. rund, fein bleich stachelig, borstlich und drüsig, fast unbehaart. Blttr. 3zählig, kreisrundlich, ausgerandet, niedrig gleichzählig, stark gewölbt. Rsp. am Grunde hin- und hergebogen, gedrunge, kleinstachelig und sehr fein drüsig.
		Stengel unbehaart.	Blätter kreisrundlich.	R. spinulicaulis. — St. rundlich, viel gering höckerstachelig, stachelborstig und drüsig, unbehaart. Blttr. 3- und 5zählig, rundlich verkehrteiförmig, bespitzt, ausgerandet, gleichzählig. Rsp. mässig gross, ablang, kurz bleich drüsig, unbewehrt. Staubfäden 1/3 der Griffel. Carpellen weissstomentig.			

Staubfäden länger als die Griffel.

Stengel kantig.

Rispe aufrecht.

Rispe übergebogen.

Stengel walzenförmig.

Stengel haarig.

Stengel wie unbehaart.

2) Rothgriffelige.

Stengel kantig.

Stengel haarig.

Stengel wie unbehaart.

Staubfäden kürzer als die Griffel.

Stengel rundlich.

Carpellen kahl.

Rispe aufrecht.

Carpellen weisstomentig.

Rispe überhängend.

Blätter eiförmig, zugespitzt.

Blätter verkehrteiförmig, bespitzt.

II. Breitblumen-

Rispe ablang, schiefästig.

Stengel ziemlich gleichstachelig.

Achsen und Unterfläche der Blätter dichthaarig.

Rispe pyramidenförmig, richtästig.

Blätter verschiedenfarbig.

Achsen und Unterfläche der Blätter dünnhaarig.

Stengel ungleich rauhestachelig.

Blätter gleichfarbig.

R. amplifolius. — St. kantig, ungleich klein stachelig, licht violett drüsenborstig, kurz sternhaarig. Blttr. 3- und 5zählig, sehr gross, breit kreisröndl., buchtig ausgerandet, krummspitzig, mässig ungleich gezähnt, oben zerstreut behaart, unten kahllecht. Rsp. aufrecht, von mässiger Entwicklung, lockerblüthig, dicht röthdrüsig, etwas haarig, beinahe unbewehrt. Griffel blutroth.

R. oliganthos. — St. stumpfkantig oder gerundet, lilafarben, reich ungleich scharf stachelig, licht borstig und drüsig, zottenhaarig. Blttr. 3- und 5zählig, verkehrteiförmig ins Kreisröndliche, beinahe ganz, plötzlich dünn bespitzt, ungleich scharf gezähnt, oben mit einzelnen Haaren bestreut oder kahl. Rsp. meist armlüthig, locker, dünnästig, pyramidlich, übergebogen, sehr feindrüsig, unten etwas haarig, mit zerstreuten Stachelchen. Kelch abschnitte mit fadenförmigen Anhängseln. Griffel blässröthlich.

R. irrufatus. — St. walzenförmig, viel dünn roth borstenstachelig, gedrängt drüsig und zottenhaarig. Blttr. 3- und 5zählig (?), breit eiröndlich, buchtig, lang gespitzt, ungleich eingeschnitten gezähnt. Rsp. aufrecht (?), fein stachelig, rothdrüsig und unten behaart. Staubfäden von der Länge der Griffel (?).

R. erythradenes. — St. walzenförmig, fein kurz borstenstachelig und dicht ungleich roth stieldrüsig, vollkommen unbehaart. Blttr. sämtlich 3zählig, ablang eiförmig, ausgerandet, scharf gespitzt und regelmässig klein spitz gezähnt. Rsp. hin- und hergebogen, überhängend, unregelmässig lockerblüthig, auf graulichem Grunde dicht rothdrüsig und, so wie oft der ganze Blütenast, unbewehrt.

R. Gérard-Martini. — St. kantig, viel robust stachelig, kurzhaarig, zerstreut drüsig. Blttr. 3- und 5zählig, rundlich-rautenförmig, meist ausgerandet, grob eingeschnitten gezähnt, unten weichhaarig, mit geraden Blattstielstacheln. Rsp. meist theilweise durchblättert, ablang, gedrungeblüthig, graufilzig und flaumhaarig, etwas drüsig, gering stachelig. Blume klein. Staubfäden halb so lang als die Griffel. Griffel blutroth, zusammengedrungen.

R. pycnostylos. — St. stumpfkantig, gering ungleich stachelig, scharf roth stachelborstig und drüsig, unbehaart. Blttr. 3zählig, verkehrteiförmig, ganz, langgespitzt, grob ungleich zackig gezähnt, mit sicheligen Blattstielstacheln. Rsp. steif aufrecht, mässig gross, ablang, gedrungeblüthig, rothdrüsig, feinstachelig, unten kurzhaarig. Blume ziemlich gross. Griffel dichtbuschig, die Staubfäden beinahe ums Doppelte überragend. Carpellen weisstomentig.

R. tereticaulis. — St. rund, zerstreut dünn stachelig, feindrüsig und kurz behaart. Blttr. 3- und 5zählig, elliptisch-eiförmig, langgespitzt, gleichzählig. Rsp. ablang, drüsig, unbewehrt. Staubfäden nur wenig kürzer als die Griffel. Carpellen kahl.

R. gymnostylos. — St. rund, viel borstenstachelig, drüsig und kurz behaart. Blttr. 3- und 5zählig, elliptisch-verkehrteiförmig, ausgerandet, lang bespitzt, etwas sparrig gleichzählig. Rsp. ablang, auf graulichem Grunde violett drüsig, meist unbewehrt. Staubfäden 1/3 der Griffel. Carpellen weisstomentig.

R. pentaphyllos. — St. walzenförmig, viel roth borstenstachelig und lang drüsig, kurz zottig. Blttr. 3- und 5zählig, eiförmig, ausgerandet, lang fein zugespitzt, etwas ungleich gezähnt. Rsp. übergebogen, lockerblüthig, auf aschgrauem Grunde fein purpurdrüsig, unbewehrt. Staubfäden halb so lang wie die Griffel.

R. pendulinus. — St. rundlich, viel ungleich roth borstenstachelig und drüsig, gering behaart. Blttr. 3zählig, verkehrteiförmig, bespitzt, niedrig stumpf gezähnt, unten kahllecht. Rsp. schmal, zierlich überhängend, dicht purpurdrüsig, unbewehrt. Staubfäden nur wenig kürzer als die Griffel.

blättrige.

R. leucanthemos. — St. robust, kantig, grossstachelig, durchwirrt haarig. Blttr. gemischt 3- und 5zählig, lederig, verkehrt eikreisröndlich, am Grunde ganz, kurz bespitzt, etwas grob sparrig gezähnt, oben striemig rau behaart, unten dicht samthaarig, schimmernd, weiss unterfilzt. Rsp. ablang, gedrungeblüthig, mit aufgerichteten Aestchen, zerstreut nadelstachelig, zottig und kaum erwähnbar bedrüst.

R. pileto-caulon. — St. kantig, schmal nadelstachelig, dicht durchfilzt zottenhaarig und unscheinbar vereinzelt stieldrüsig. Blttr. 3- und 5zählig, eikreisröndlich, gespitzt, am Grunde ganz, fein etwas sparrig geschweift gezähnt, oben mit groben Borstenhaaren bedeckt, unten dicht samthaarig, schimmernd, graulich grün oder weiss unterfilzt. Rsp. pyramidenförmig, nicht abstehtend ästig, dünn nadelstachelig und dicht zottenhaarig mit untermischten feinen Stieldrüsen.

R. podophyllos. — St. kantig, ungleich schief schmalstachelig, einzeln stachelborstig und drüsig und kurz sternhaarig. Blttr. 3- und 5zählig, elliptisch verkehrteiförmig, fein kurz bespitzt, am Grunde ganz, regelmässig kleingezähnt, oben mit rauhlichen Haaren überstreut, unten ziemlich dünnhaarig, grün, nur die äussersten greisgrau gefilzt. Rsp. ablang pyramidenförmig, abstehtend ästig, dünnstachelig, haarig und mit ungleichen, feinen, etwas gelichteten Stieldrüsen.

R. hebecarpus. — St. kantig, gedrängt ungleich höckerstachelig, stachelborstig und drüsig, kurz sternhaarig. Blttr. 3- und 5zählig, verkehrteiförmig, am Grunde ganz, feingespitzt, ziemlich gleich sparrig gezähnt, oben mit rauhen Borstenhaaren bedeckt, unten weichhaarig, oft greisgrau oder weiss unterfilzt. Rsp. ablang pyramidenförmig, ziemlich viel ungleich dünnstachelig und stachelborstig, licht drüsig, unten kurzhaarig, oben und auf den Aestchen bloss befilzt. Junge Carpellen weisstomentig.

R. amphichloros. — St. kantig, viel etwas ungleich spitz stachelig, durchwirrt haarig und sehr vereinzelt stieldrüsig. Blttr. 5zählig, rundlich eirautenförmig, gespitzt, am Grunde ganz, grobgezähnt, oben dicht rauhaarig, unten weichhaarig, schimmernd, grün, mit sicheligen Blattstielstacheln. Rsp. ablang, mit zerstreuten, dünnen Stacheln und abstehtenden Zottenhaaren, worunter Stieldrüsen zu bemerken.

## B. Rothblumige.

Blumenblätter verschiedenfarb.	Rispe stachelig.	<i>R. uncinatus</i> . — St. kantig, ungleich scharf, oft etwas gekrümmt stachelig, stachelborstig, zerstreut drüsig und gering sternhaarig. Blttr. 3- und 5zählig, eiförmig, fein zugespitzt, am Grunde ganz, ungleich scharf gezähnt, oben kahleht oder mit wenigen Haaren übersät, unten dünnhaarig, oft greisgrau oder weissfilzig mit hakigen Blattstielstacheln. Rsp. ablang pyramidig, gestutzt, schrägästig, mit gewöhnlich theilweise blattartigen Deckblättern, ziemlich reich ungleich gelbstachelig, sehr fein, meist kurzdrüsig und kaum bemerkbar fläumlich. Blumenkrone bleich rosenroth, mit ausgezwickten Blumenblättern.
	Rispe fast unbewehrt.	<i>R. corymbosus</i> . — St. kantig, gering ungleich stachelig, mit zerstreuten, oft höckerigen Drüsen, sternhaarig. Blttr. 3- und 5zählig gemischt, verkehrt-eiförmig ins Rundliche, zusammengezogen lang gespitzt, am Grunde ganz, fast regelmässig gezähnt, oben dicht behaart, unten sammthaarig, grün oder greisgrau unterfilzt. Rsp. meist kurz und verflacht, flaumhaarig, kaum sichtbar bedrüst und gewöhnlich unbewehrt.
Blumenblätter eiförmig.		
Blätter gleichfarbig.		<i>R. Billotii</i> . — St. kantig, mit häufigen, verdünnten, ungleichen, strohgelben Stacheln, untermischten Stachelborten, gedrängten Stieldrüsen und einer kurzen, dichten Behaarung. Blttr. 3- und 5zählig, verkehrt eirundlich, abgesetzt scharf bespitzt, am Grunde etwas ausgerandet, ungleich spitz eingeschnitten gezähnt, oben mit meist spärlichen Haaren übersät, unten gering auf den Adern behaart, grün. Rsp. gross, gestreckt pyramidenförmig, nicht abstehend ästig, fein bleich stachelig und stachelborstig, drüsig und abstehend zottenhaarig, mit graugelblichem Schimmer. Staubfäden etwas kürzer als die Griffel.
Blumenblätter kreisrundlich.		<i>R. amblystachys</i> . — St. kantig, mit kurzen, ungleichen, hartlichen Stacheln, einzelnen Stieldrüsen und gelichteten Sternhaaren. Blttr. 3- und 5zählig, kreisrundlich, gespitzt, am Grunde beinahe ganz, ziemlich gleichmässig eckig gezähnt, oben mit rauhlichen Haaren bedeckt, unten zart flaumfilzig, schimmernd, matt graugrün, mit geraden Blattstielstacheln und sitzenden äusseren Blättchen. Rsp. trugdoldig verkürzt, klein gelbstachelig oder borstlich, drüsig und behaart. Blume gross, mit bleich rosenrothen Blumenblättern.

## Vermischtes.

## Blumen-Gebrauch bei den alten Hellenen.

Dionysos oder Bacchos war bei den Hellenen der Gott der Blumen, des Weines und der Bäume und unter diesen war besonders die Pinie, *Peukü* des Dioscorides, diesem Gotte heilig. Derselbe wohnte der Mythe nach bald im Blumenthal Phyllis, bald auf dem rosenreichen Pangaon, bald in den Rosengärten Macedoniens und Thraciens, und deswegen erhielt er den Beinamen: „Der Blumige, Anthios Dionysos.“ Ehe er jedoch Blumen hatte, bekränzte er sich auch mit Epheu, der ebenfalls ihm geheiligt war: denn mit Epheu war auch der Thyrsusstab umflochten, den sein lustiges Gefolge bei den Bacchanalien trug. Den ersten Gebrauch der Blumen machten die Götter in Form von Kränzen und selbst der Sonnengott Apollo wurde von den übrigen Göttern nach dem Siege der Titanen mit einem Blumenkranz beschenkt. Kränze und Blumen waren der ausschliessliche Schmuck der Götterbilder, der Priester, der Opfernden und der Opferthiere und Blumen dienten selbst als Opfergabe. In späteren Zeiten wurden Heroen und andere verdienstvolle Personen auch ausser dem Dienste des Altars mit Blumen bekränzt, die Sieger erhielten in den Kampfspielen Kränze und so gehörten Blumen und Blumenkränze zu dem heiteren Charakter der Feste des Alterthums. Blumenkränze hing man an die Thür der Geliebten, mit Blumen bekränzt schritt das Brautpaar zum Altar; mit Blumenkränzen waren das Haus und die Thü-

ren desselben behangen, in welches die Neuvermählten eintraten. Ein Blumenkranz zierte das Schiff, wenn es nach langer Fahrt in den heimathlichen Hafen wieder einlief. Blumen und Blumenkränze warf man bei den Kampfspielen auf den Sieger und auf die Verwandten desselben; diese Ehre, die man demselben erwies, hiess bei den Alten Phyllobolie. Mit Blumenkränzen geschmückt ging man zum Gefecht und mit ihnen kehrten die Sieger wieder. Mit Blumen bekränzte man bei Gastmählern die Becher, auch die eingeladenen Gäste trugen Kränze zur Verherrlichung der Feier, und das um so mehr, als man den Blumen besondere Kraft gegen Trunkenheit zuschrieb. Mit Blumen und Laub zierte man das letzte Ruhebett der Geliebten, und mit Blumen und Kränzen bestreute und bebing man bei Todtenfeiern die Gräber der Verstorbenen. Diese schöne Sitte der Alten ist auf andere europäische Völker übergegangen und hat sich bis auf die jetzigen Zeiten erhalten. Die Kirchen werden mit Blumen und Kränzen ausgeschmückt, Blumen sind das Festgeschenk der Liebe, Blumen und Blumenkränze verherrlichen Hochzeits-, Geburtstags- und andere Feste und Blumen sind die letzte Gabe ins Grab. Um nun dieses durch Beispiele zu beleuchten, so entnehme ich aus den Schriften der Alten Folgendes: Euripides war durch die Undankbarkeit der Athenienser in grossem Elende gestorben; die Nachricht seines Todes kam, als Sophokles eines seiner Stücke in Athen mit grossem Beifalle aufführte; er liess sogleich alle Schauspieler die Kränze ablegen und dadurch den hingeschiedenen Dichter betrauern. Xenophon opferte den Göttern, da brachte ein Bote von Mantineia die Nachricht, dass sein Sohn

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Philipp J.

Artikel/Article: [Namen-Verzeichniss neuer in der Gattung Rubus aufgestellter Arten. 308-314](#)